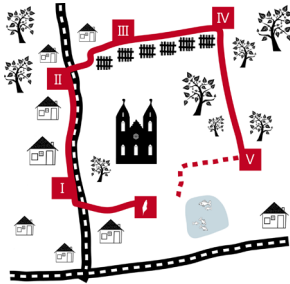


Admont

Der „Admonter Bartholomäus“ – Mittelalterliche Heilkunde von europäischem Format

Auf einem Spazierweg rund um das Stift Admont erfährt man einiges darüber, wie man sich im Spätmittelalter Krankheit und Heilung im Zusammenspiel von Körper, Geist und Seele vorstellte.

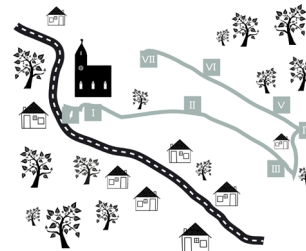


Pfadlänge: 0,5 km
rollstuhltauglich

Neuberg an der Mürz

Das „Soliloquium“ des Andreas Kurzmann – Glaubensgeheimnisse im Gespräch

Wer wissen will, was das göttliche Kind seiner sorgenvoll fragenden Mutter über Gott und die Welt erzählte, hört das auf diesem Pfad beim Neuburger Münster: Hier dichtete Bruder Andreas in der Zeit um 1400.



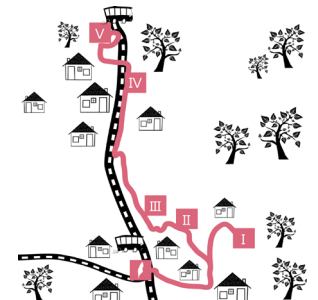
Pfadlänge: 1,5 km
rollstuhltauglich (Begleitung)

Stattegg

Die Minnelieder des Rudolf von Stadeck – Auf der Suche nach der Liebe

Im Minnesang war es üblich, den Dienst an der Dame unter gar keinen Umständen aufzugeben.

Anders bei Rudolf, denn für ihn war um 1240 offenbar der Weg das Ziel, wie uns das letzte Lied auf seinem einstigen Burghügel frohgemut verkündet.

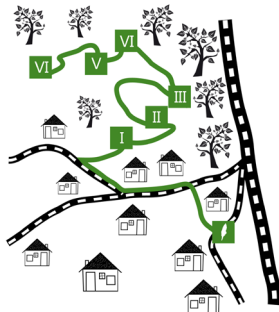


Pfadlänge: 1,5 km
rollstuhltauglich (Begleitung)

Bruck an der Mur

Graf Hugo von Montfort – Ein Dichter schaut ins Paradies

Um 1400 entstand die „Paradiesrede“ des berühmten Montforters, der in der Brucker Minoritenkirche beigesetzt ist. Die schönsten Passagen aus seiner Reimdichtung zum Thema ‚Trauerarbeit‘ werden auf einem Weg präsentiert, der über den idyllischen Schlossberg führt.



Pfadlänge: 1 km
nicht rollstuhltauglich

Seckau

Mittelalterliche „Monatsregeln“ – Der Jahreslauf im Spruchformat

Auf einem kurzen, aber symbolträchtigen Rundgang verraten 12 Merksprüche aus dem ehem. Chorherrenstift Seckau, wie sich die Menschen des Hochmittelalters um richtige Ernährung und eine umfassende Gesundheitsvorsorge bemühten. Vieles davon scheint bis heute aktuell geblieben zu sein!

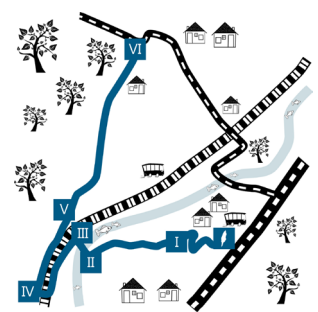


Pfadlänge: 0,6 km
rollstuhltauglich

Unzmarkt-Frauenburg

Ulrichs von Liechtenstein „Frauendienst“ – Minne als Extremabenteuer

Was in diesem ersten deutschsprachigen Ich-Roman um 1255 höchst unterhaltsam in Verse gebracht wurde, lässt sich am Fuße von Ulrichs Frauenburg freilich nur in Ausschnitten erzählen – und sollte nicht für bare Münze genommen werden.

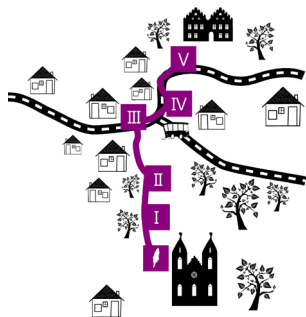


Pfadlänge: 2,2 km
rollstuhltauglich

Vorau

Die „Vorauer Novelle“ – Glückssuche zwischen Verdammnis und Erlösung

Auf dem Weg vom Stift Vorau, wo die einzige Handschrift der „Vorauer Novelle“ (Fragment, verfasst um 1200) liegt, bis zum Vorauer Rathaus öffnet sich am Beispiel zweier weltverliebter Klosterzöglinge ein erstes Fenster zum späteren Faust-Mythos – inklusive Magie und Teufelspakt.



Pfadlänge: 0,7 km
rollstuhltauglich (Begleitung)

Wildon

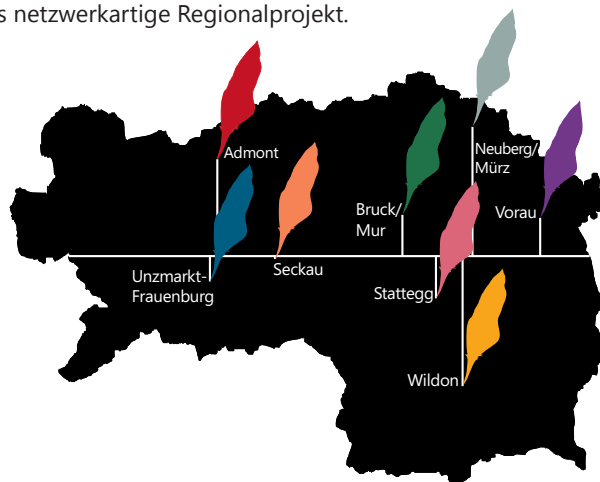
„Die Katze“ des Herrand von Wildon – Ein fabelhafter Lebenstext

Wer (mittelalterliche) Katzen liebt, wird auf diesem Pfad seine helle Freude haben: In Form hübscher Illustrationen begleiten sie jene Versnovelle, in die Herrand um 1260 auf seiner nahe gelegenen Burg eine ewig gültige Lebensweisheit verpackt hat.



Pfadlänge: 2,4 km
rollstuhltauglich (Begleitung)

Seit dem Herbst 2012 (bis zum Herbst 2021) führen die Steirischen Literaturpfade ihre Gäste zu jenen Schauplätzen in der Steiermark, wo einst in Klöstern und Burgen mittelalterliche Texte verfasst oder überliefert wurden. Um diese Literatur zu neuem Leben zu erwecken, werden ihre vielfältigen Themen, Symbole, Ideen und Träume auf malerischen Spazierwegen vor der historischen Kulisse unserer Natur- und Kulturlandschaft erzählt: Hier laden künstlerisch gestaltete ‚Lesezeichen‘ Jung und Alt zu einer ganz persönlichen Begegnung mit der stets neugierigen, keineswegs finsternen Welt des Mittelalters ein. Ab dem Herbst 2015 wird die literarische Landkarte um die slowenische Štajerska erweitert: Pfade in Žiče/Seitz (zum „Marienleben“ des Bruder Philipp) und Žovnek/Sanneck (zum Minnesang des Herrn von Suneck) komplettieren dann dieses netzwerkartige Regionalprojekt.



Projektträger
Universitätsverein
„Steirische Literaturpfade des Mittelalters“

Gesamtleitung
Wernfried Hofmeister
Karl-Franzens-Universität Graz
Institut für Germanistik (Fachbereich Mediävistik)

Designkonzept & Grafik
Theresa Zifko

Folder-Layout
Verena Fink und Theresa Zifko



Stand: Mai 2014

KARL-FRANZENS-UNIVERSITÄT GRAZ
GEISTESWISSENSCHAFTLICHE
FAKULTÄT



Das Land
Steiermark
→ Kultur

Steirische Literaturpfade des Mittelalters

